



Auswirkungen der Transformation zur Elektromobilität auf regionale Wertschöpfungscluster der Automobilindustrie

SAMF-Tagung 14.2.2020 in Berlin

Martin Schwarz-Kocher, IMU Institut



Fragestellung

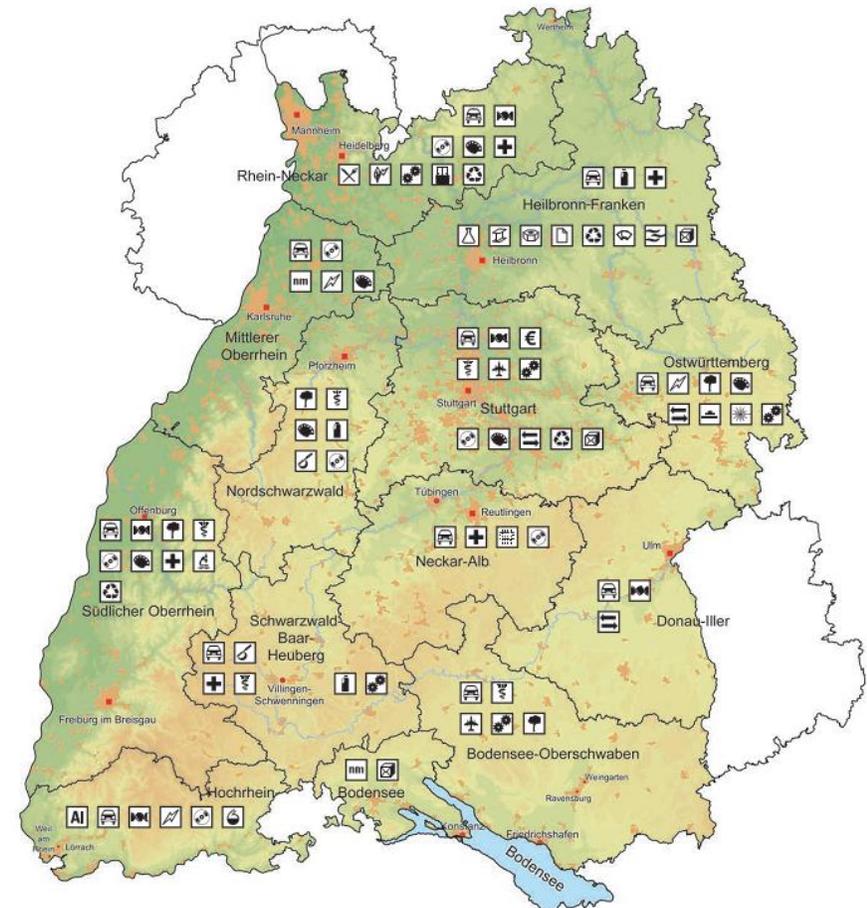
Auswirkungen des Transformationsprozess zur Elektromobilität auf die regionale Wertschöpfungskcluster der Automobilindustrie?

Beispiel Automobilcluster Baden-Württemberg

Argumentation:

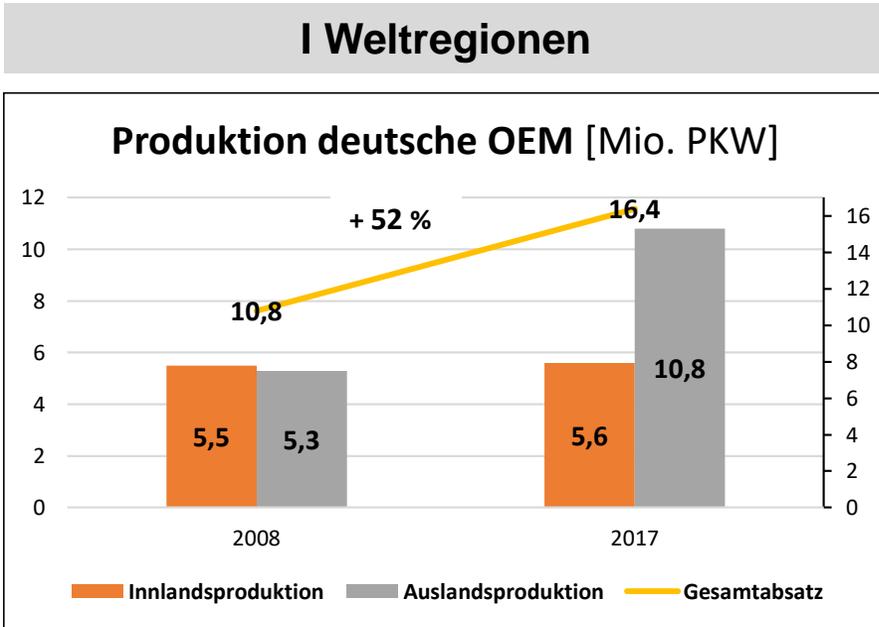
- Erfolgsfaktor Globalisierung
- Erfolgsfaktor Innovation
- Herausforderung E-Mobility
- Fazit

Regionale Cluster-Landkarte Baden-Württemberg



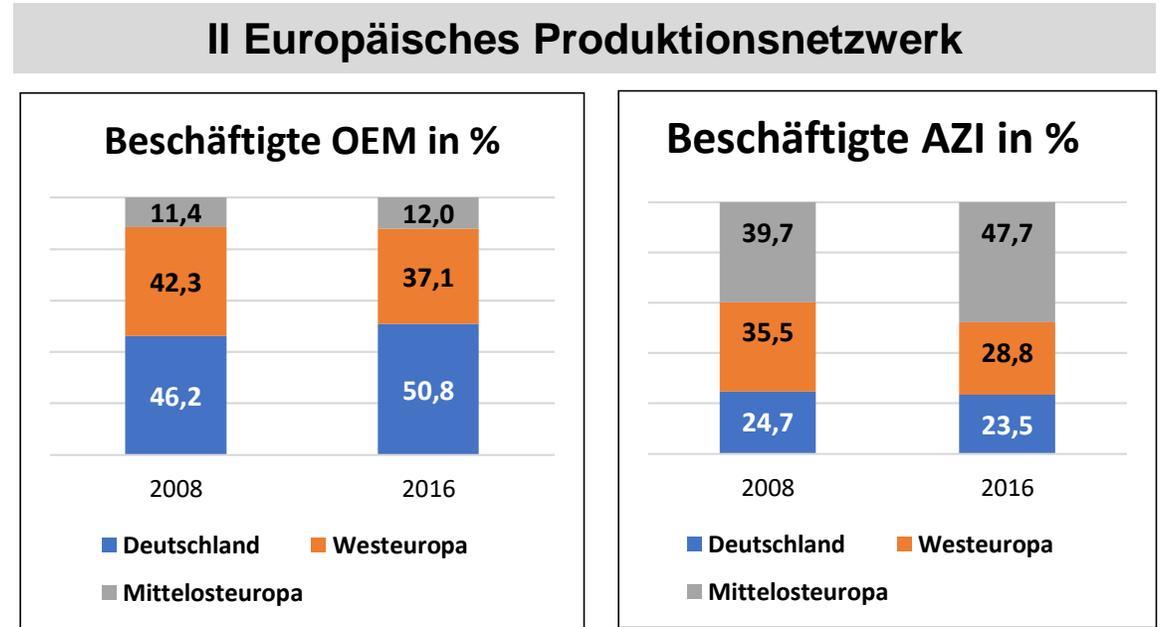


Erfolgsfaktor Globalisierung



Wandels des Exportmodells zu lokalem Sourcing in den Weltregionen Asien/Europa/Amerika.

- AZI following Customer
- Deutsche Standorte profitieren nur noch gering vom weltweiten Wachstum



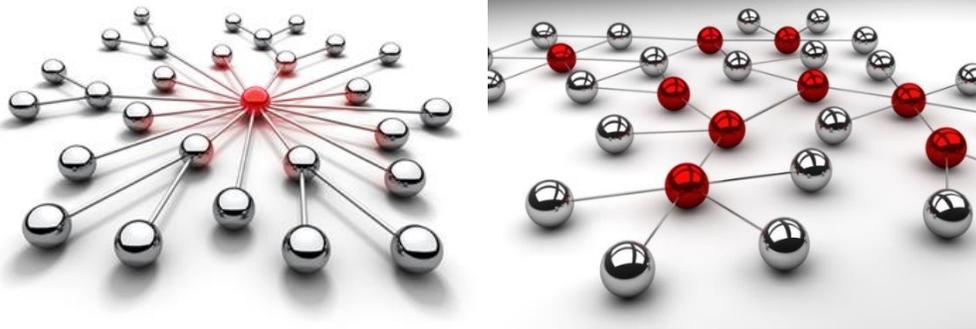
Nutzung der LCC in Osteuropa ist wichtiger Erfolgsfaktor für Automobilzulieferindustrie (AZI).

- OEM following supplier
- An 33 % der Produktionswerke gab es Personalabbau, an 46 % Tarifabweichungen.

Produktionswerke im regionalen Wertschöpfungscluster kommen unter Druck.



Erfolgsfaktor Innovation

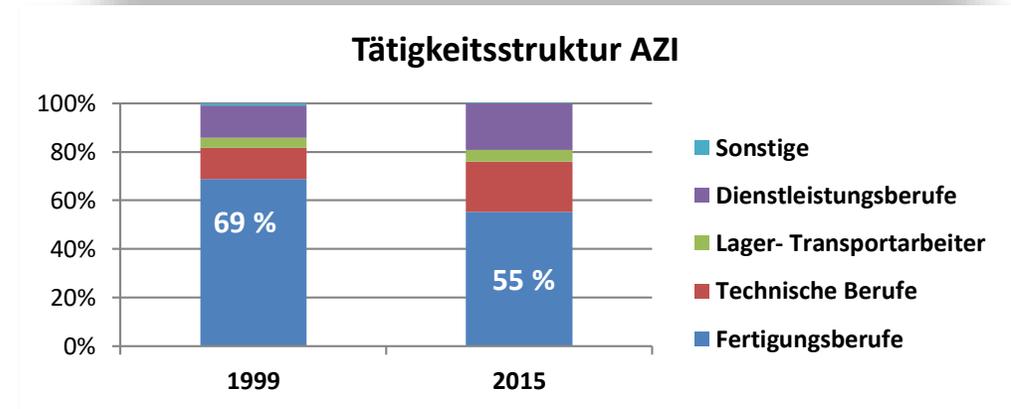
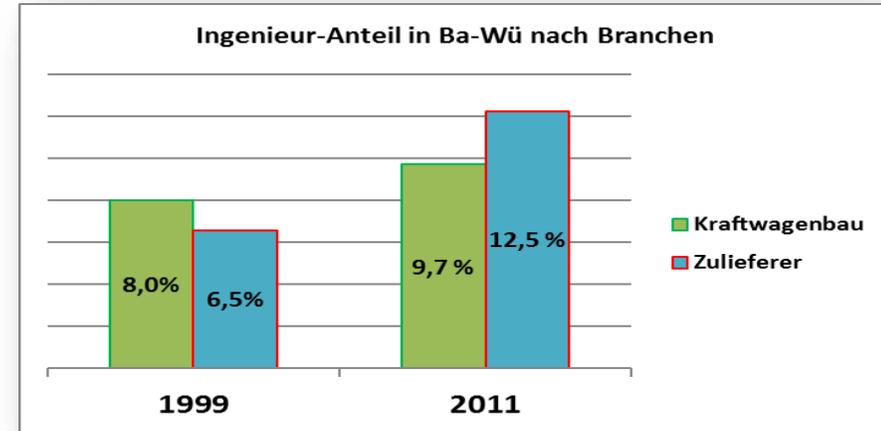


Vom Innovationsstern zum Netzwerk verteilter Innovationsprozesse

Vom Innovationsstern zum Innovationsnetzwerk

- AZI wichtigster Innovationspartner der OEM.
- Enge Kopplung von Produktionswissen und F&E-Excellence.
- Unternehmenscluster und Kopplung von Innovationszentren und Produktionswerken.

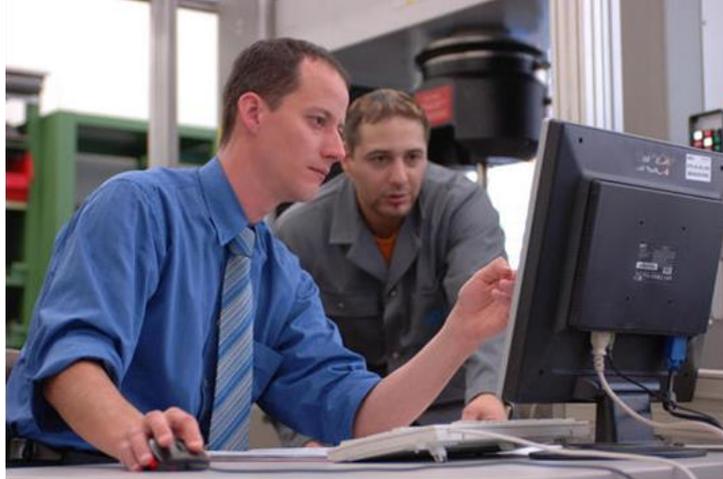
Produktionswissensbasierte Produktinnovation stützt sich auf regionale Netzwerke!



Beschäftigungsstruktur im regionalen Cluster verändert sich Richtung Innovationsarbeit.



Erfolgsfaktor Innovation verändert Werksfunktion



Bildquelle: Georg Fischer

*„Unser Schmiedemeister hat Versuche gefahren um einen Stahlringträger einzulegen. Daraus ist schließlich eine **neue Produktlösung** entstanden.“ (Werksleiter)*

*„Die neue **Produktidee** kunststoffumspritzter Aluträger ist im Werkzeugbau entstanden. Hier wurde ein integriertes Doppelwerkzeug entwickelt.“ (Vorstand)*

*„Simultaneous Engineering garantiert, dass wir weniger Überraschungen bei der Produktion neuer Produkte haben und die kalkulierten **Kosten** besser einhalten können.“ (Produktionsvorstand)*

Die Aufgaben der Werke selbst verändern sich in Richtung Innovationsunterstützung:

- Produktideen aus Produktionswissen und neuen Produktionsverfahren
- Produktionswissen im Produktentwicklungsprozess (PEP) und Industrialisierung.

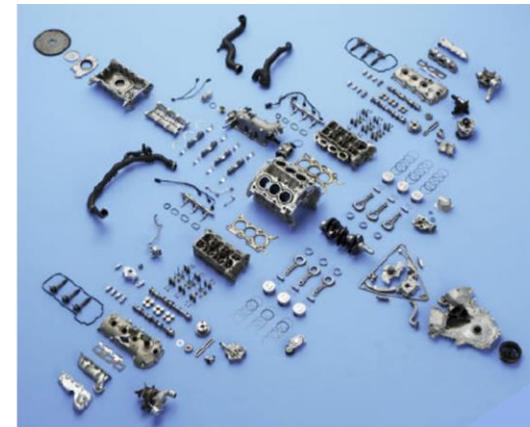
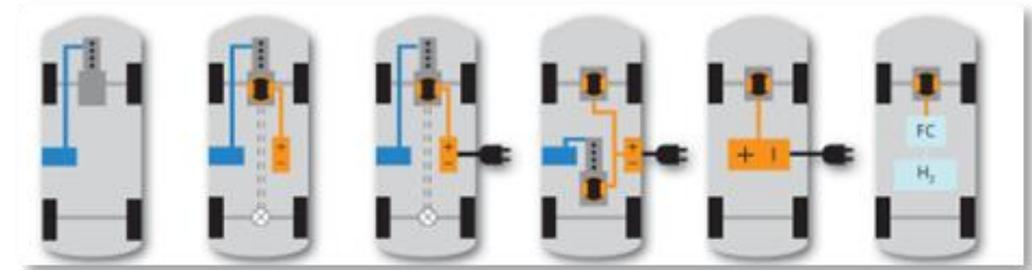
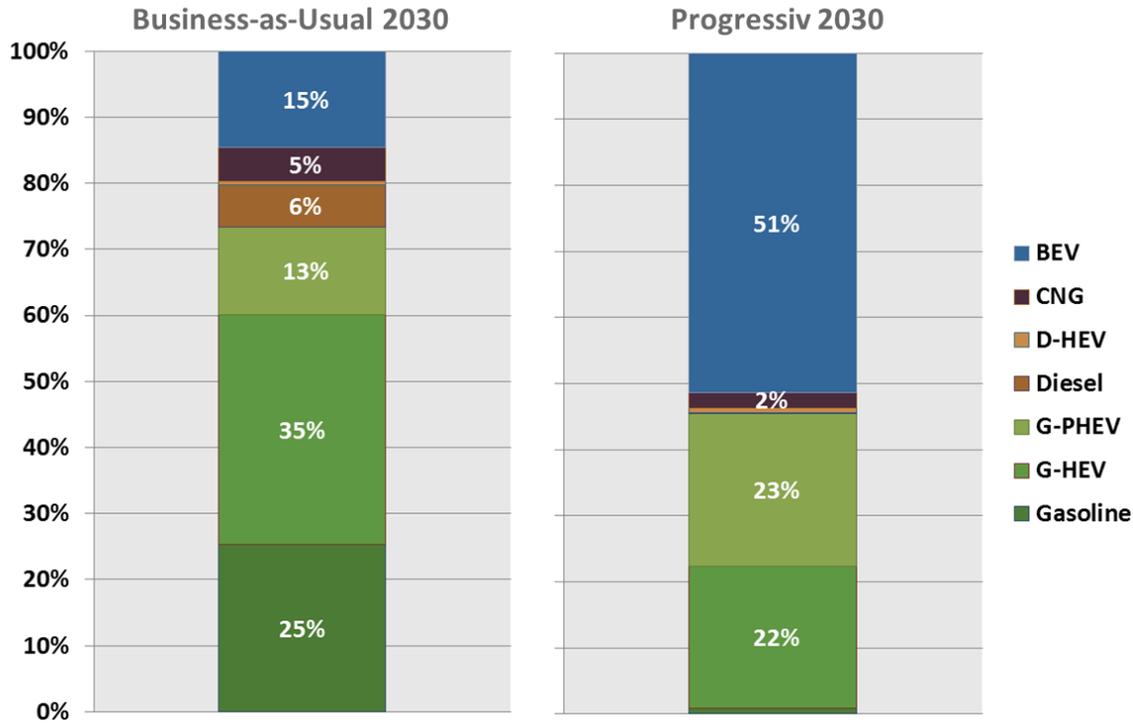
Diese qualitativen Ergebnisse aus den Fallstudien konnten quantitativ belegt werden:

- Hohe Innovationsleistung am Werk verbessert Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung.
(Korrelation + 0,42; Regressionsanalyse: 33 % der Varianzen mit Modell erklärbar)

Bedeutung des Automobilclusters und der Werke verschiebt sich von Produktion zu Innovation.



Herausforderungen Elektromobilität



Quelle: Bain 2010



Aufgrund der erwarteten Marktdurchdringung aus den DLR-Szenarien kann auf Stückzahlen der Antriebskomponenten und damit auf die Beschäftigung geschlossen werden.



Herausforderung Elektromobilität für Baden-Württemberg



Im Gesamtcluster moderate Beschäftigungseffekte.

	Beschäftigte 2016	„progressiv“ Szenario 2030
gesamtes Automobilcluster	468.500	-30.800 -6,6 %

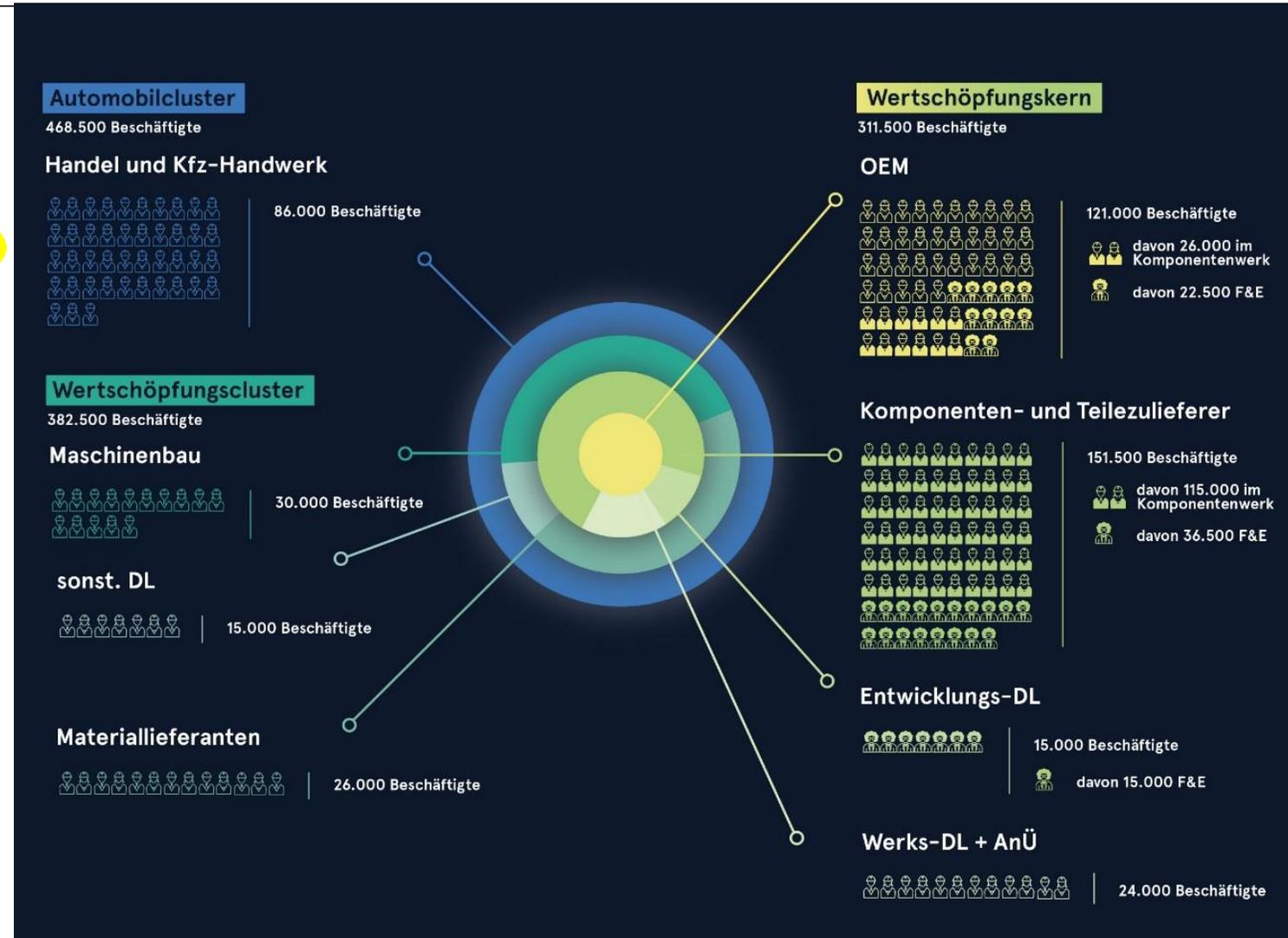
Aber starke Veränderung in einzelnen Clustersegmenten:

- 15 % der 70.000 F&E Beschäftigte müssen sich auf ganz neue Aufgaben einstellen.
- 45% der 70.000 Beschäftigten in den Produktionswerken im Antriebsstrang entfallen.

Voraussetzung:

- Innovationsführerschaft in E-Mobility.
- Erhalt Kopplung Produktion und F&E.

Transformation des industriellen Innovations-Clusters = Transformation der Produktionswerke!





Wettbewerbsverschärfung in der Transformation

Die Analyse aktueller Krisenberatungen zeigt:
Elektromobilität ist nicht unmittelbar Grund für
den aktuellen Personalabbau bei AZI.

- 90 % aller Personal-Maßnahmen werden mit
der Konkurrenz zu LCC-Werken in Osteuropa
begründet.



„Die Autoindustrie hat allein in diesem Jahr
angekündigt, rund **50.000 Stellen** abzubauen.“

Handelsblatt, 28.11.2019



SCHAEFFLER





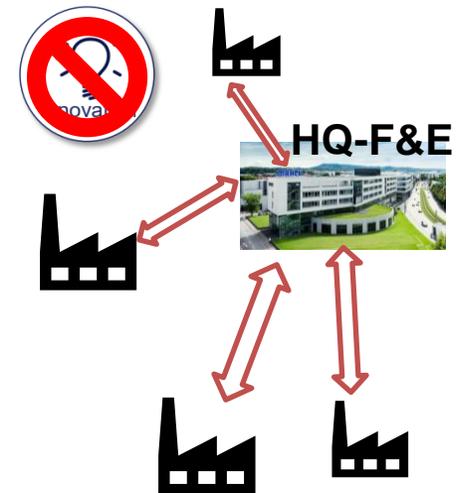
Wettbewerbsverschärfung in der Transformation

Die Analyse aktueller Krisenberatungen zeigt:
Elektromobilität ist nicht unmittelbar Grund für den aktuellen Personalabbau bei AZI.

- 90 % aller Personal-Maßnahmen werden mit der Konkurrenz zu LCC-Werken in Osteuropa begründet.

Mittelbar verschärft die Elektromobilität den Verlagerungsdruck:

- Der Kosten-Wettbewerb um die „letzten Verbrennungsmotorteile“ gefährdet die AZI-Produktionswerke in Deutschland.
- Damit wird auch die Innovationsfähigkeit der AZI gefährdet.



Das Überleben der deutschen AZI-Werke und damit auch der Innovationskraft der Branche entscheidet sich vor und in der Transformation zur Elektromobilität!



Fazit

Wertschöpfungscluster in Baden-Württemberg

- ist Grundlage von und
- gefährdet durch

die Erfolgsfaktoren Globalisierung und Elektromobilität

Notwendige Schritte im Transformationsprozess:

- Unternehmen müssen die Kopplung von Produktionswerken und F&E erhalten.
- Regionale Struktur- und Wirtschaftspolitik muss auch die Transformation der Standorte in den Fokus nehmen.
- Innovationskompetenz der Werke muss Teil der Standortsicherungsstrategien werden.

Unter den neuen Anforderungen muss das Konzept regionaler Cluster neu gedacht werden:

- Innovations- und Produktionscluster bedingen sich gegenseitig.
- Unternehmenscluster ergänzt durch Standortcluster im Unternehmen

Struktureller Wandel des regionalen Wertschöpfungsclusters:

vom Produktions- zum Innovationscluster.

Regionale Wertschöpfungscluster bleiben auch unter den Bedingungen fortschreitender Globalisierung und Elektromobilität **wichtiger Erfolgsfaktor!**



**DANKE
FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT**

**Anmeldung IMU
Newsletter:**

